



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Briefe der Brüder Grimm**

**Grimm, Jacob**

**Jena, 1923**

An Hettling (1845)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67293)

Verkäufer heißt wie mir deucht: Beaujouan, und die Titel haben Sie hier: 1). *les faits (ou gestes ou processés ou vaillances) de Charlemagne et des douze pairs de france.* 4. 2). *le roman de Mabrian roi de Jerusalem.* 3). *Morgan le geant occis par le comte roland.* — Ich zweifle jedoch fast an glücklichem Erfolg.

Neuigkeiten von hier werden Sie anderswoher und beßer hören. Ich habe neulich Ihre *Mesdemoiselles* Schwestern kennen gelernt und das Versprechen erhalten, bald einmal Ihren Hercules sehen zu dürfen. Leben Sie wohl und ferner Ihrer Kunst, so wie bisher.

Grimm.

2.

Mein lieber alter Freund,

welche herzliche Freude und Überraschung haben Sie mir bereitet; jetzt steht Ihr schönes Modell neben mir auf dem Tisch zur bequemsten täglichen Betrachtung, und ich werde mich bald so daran gewöhnt haben, daß ich hernach nicht mehr ordentlich werde arbeiten können, ohne es neben mir zu wissen; ans Original könnte ich mich nicht so ruhig gewöhnen. Auch Göthes Modell von Rauch ist mir auf denselben Tag geschenkt worden, meine Bücher beleben sich durch Figuren und meine Stube gefällt mir weit besser. Kommen Sie dieses Frühjahr mit Louis zu uns und besehen sich alles . . . Nochmals tausend Dank und bleiben Sie mir immer gut.

Göttingen 5 Januar 1832.

Jacob Grimm.

An Hettling<sup>1)</sup>.

Hochgeehrter herr,

Als ich zu anfang dieses jahrs ein paar traurige tage in Wolfenbüttel verlebte und Ihre persönliche bekanntschaft machte, flößten Sie mir vertrauen ein. Erlauben Sie mir, daß ich darauf mich stützend Sie um eine gefälligkeit angehe.

Herr Albert Schmidt hatte mir damals so viel theilnahme und freundschaft bewiesen, daß ich, auch ohne früher mit ihm bekannt zu sein, keinen anstand nahm, ihm die besorgung der

1) Original im Landeshauptarchiv in Wolfenbüttel.

kleinen hinterlassenschaft meines verstorbenen bruders<sup>1)</sup> zu übertragen. Den tag selbst mochte ich in der stube, aus der er eben ausgetragen worden war, nicht stören, sondern bat, weil es mich zur heimreise drängte, herrn Schmidt meines bruders papiere und bücher in eine kiste zu legen und hier her zu senden . . . Ich und mein anderer bruder hier verlangten natürlich danach, diese schmerzhaften überbleibsel aus dem nachlaß eines unglücklichen bruders, der lange jahre getrennt von uns gelebt hatte, in unsere hände zu bekommen . . .

Ich habe die ehre mit vollkommenster hochachtung zu sein

Ihr ergebenster

Berlin 25. februar 1845.

Jacob Grimm.

### An Hyazinth Holland<sup>2)</sup>.

#### 1.

Hochgeehrter herr doctor,

Die nachricht war mir lieb, dasz Sie willens sind die historischen stellen der mhd. dichter, nach meinem vor zweijahren entworfenen und genehmigten plan<sup>3)</sup>, zu sammeln und zu erläutern. es kommt dabei bloß auf Ihren beharrlichen entschluß an, Sie haben ohne zweifel meinen aufsatz in Sybels zeitschrift längst gelesen und ich weisz im allgemeinen nichts hinzuzufügen. Erfreuen Sie in einem jahr oder in einigen jahren die commission durch Ihre vorgelegte arbeit; ich werde sie gewissenhaft zu prüfen haben. Ihren beruf dazu bewährten Sie schon durch andere untersuchungen, Ihre geschichte der mittelalterlichen dichtung in Baiern wird hoffentlich bald gedruckt<sup>4)</sup>. unsere sammlung hat sich, wie ich kaum zu sagen brauche, auf das gesammte Deutschland zu richten.

Hochachtend und ergebenst

Berlin 3 november 1861.

Jac. Grimm.

1) Ferdinand Grimm war in der Nacht vom 5. auf den 6. Januar gestorben; vgl. über ihn Ludwig Grimm, Erinnerungen aus meinem Leben S. 544.

2) Originale in der Staatsbibliothek in München.

3) Vgl. Kleinere Schriften 8, 555.

4) „Geschichte der altdeutschen Dichtkunst in Baiern“, Regensburg 1862.